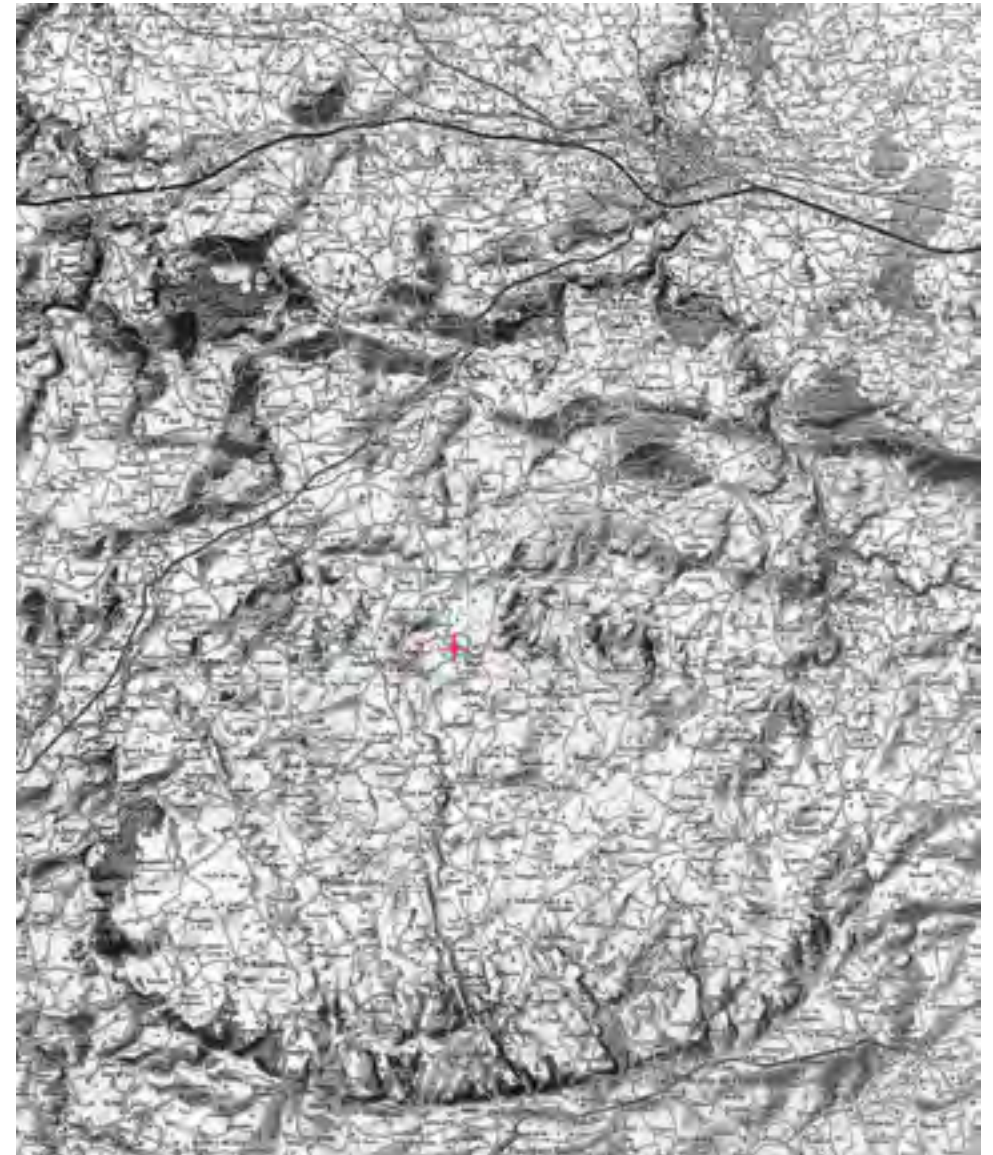


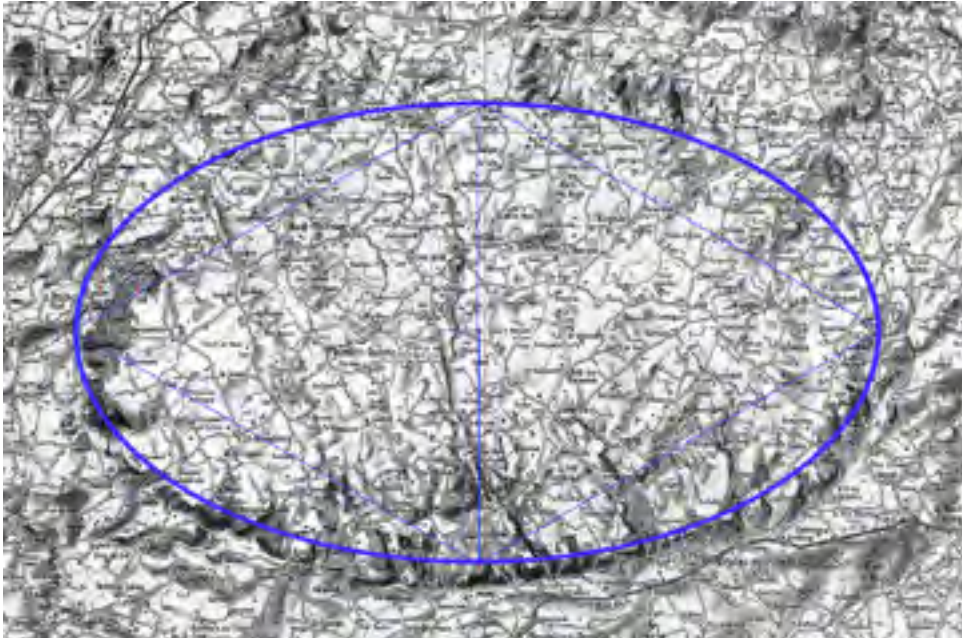




Bei einer meiner Wanderungen durch Frankreich bin ich in der Bretagne meinem Menhir begegnet. Richtig, es war eine Begegnung. Er faszinierte mich. Plötzlich. Also besuchte ich „meinen“ Menhir wieder. Er wurde für mich Landschaftsprägend. Und das in einer Gegend, wo die Bauern sagen, es gäbe hier mehr Menhire als Kartoffeln. Es ist der Menhir von Cosquer Jehan.



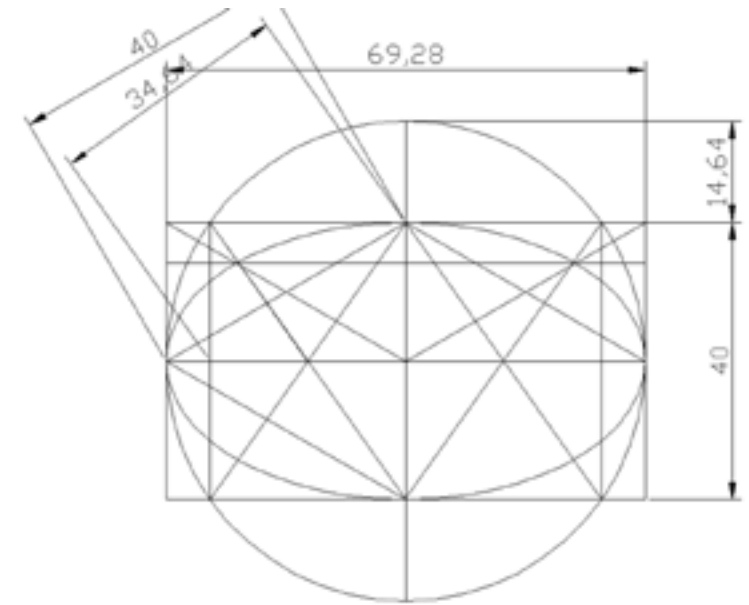
Auf der Landkarte befindet sich südlich des Menhirs von Cosquer Jehan eine eigenartige, ellipsenförmige Linie. Es ist der Abhang eines Granittropfens, vor Urzeiten gebildet. Die Geologen nennen ihn „Feuille de Callac“.



Wurde dieses Phänomen schon in der Steinzeit entdeckt? Es handelt sich um eine Fläche von rund 13 x 23 Kilometern. Wenn das so wäre, dann hätte man mit logischerweise auch das Zentrum der Ellipse markiert.

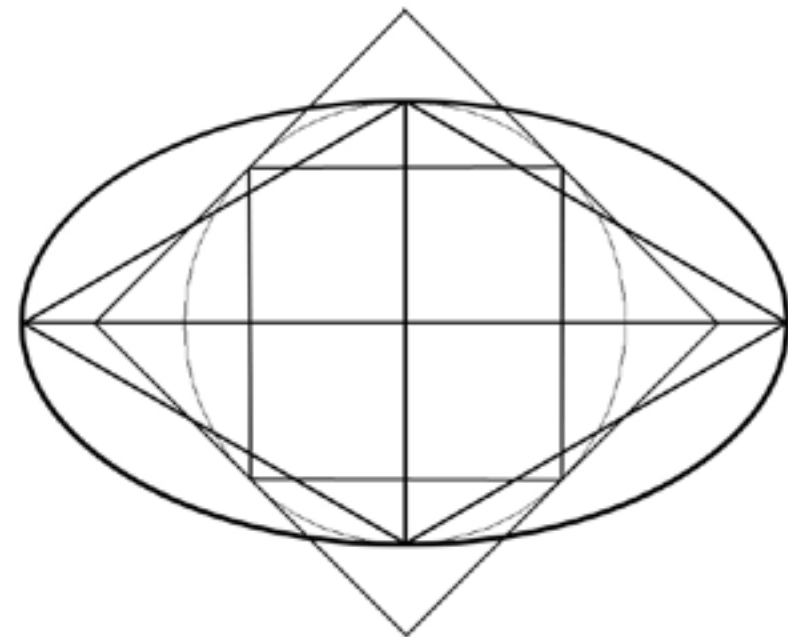
Auf meiner nächsten Reise entdeckte ich das Zentrum. Eine ganze Anlage, die zu erforschen ist.

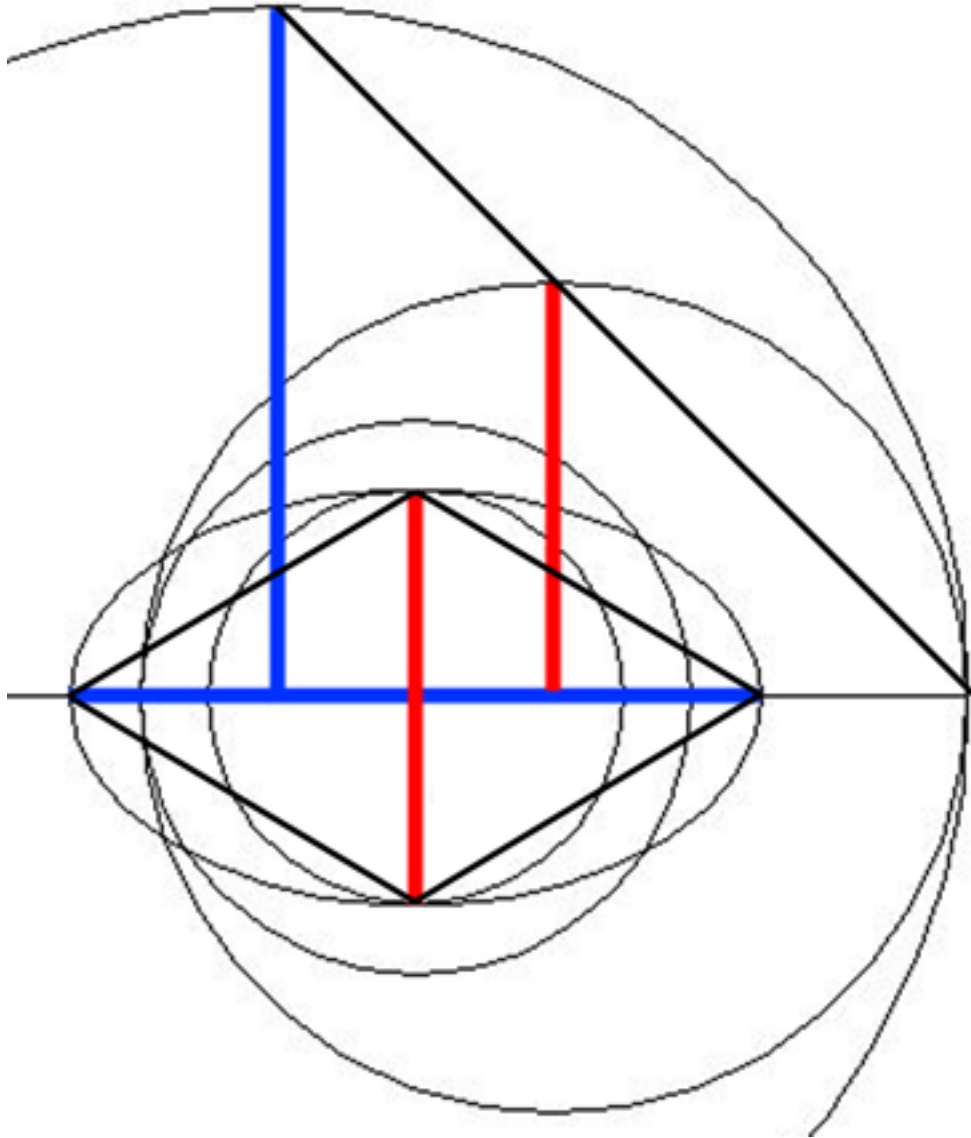




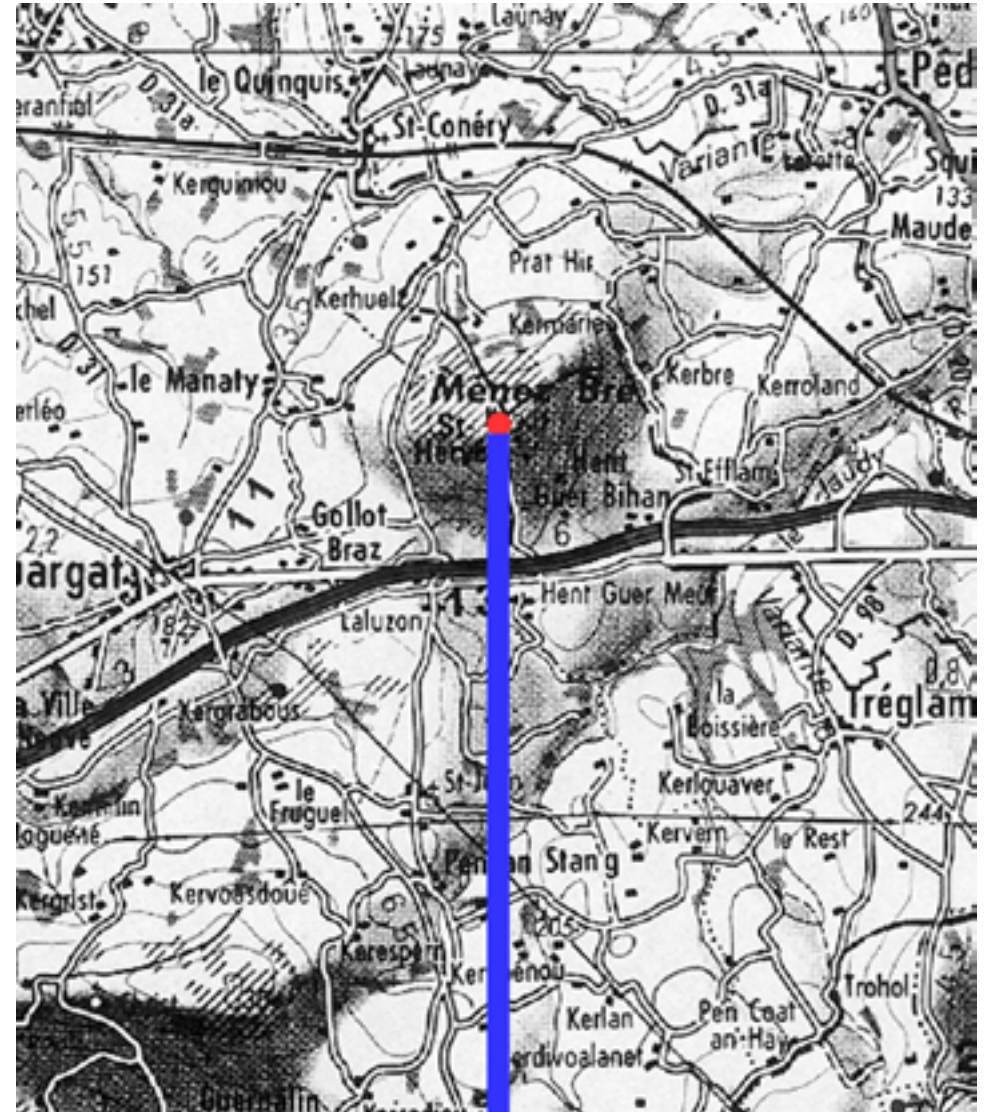
Damit war etwas grundsätzliche gegeben: Eine Distanz, ein Ellipsenmass.

Ich experimentierte mit vielen verschiedenen Massen und Proportionen. Als mögliche, gültige Form erachte ich die Ellipse mit 2 eingeschriebenen gleichseitigen Dreiecken. Der Hauptgrund, der dafür spricht ist, dass es für diesen Sonderfall der Ellipse keine Rechenoperationen braucht sondern sich alle Masse aus der reinen Konstruktion ableiten.





Von dieser Ellipse ausgehend untersuchte ich das Umfeld. Nördlich der Ellipse entdeckte ich zwei wesentliche Punkte, die in Relation zu den Ellipsenmassen standen.
Den Menez Bre und das Städtchen Bourbriac.



Der Menez Bre, ein markanter Hügel, befindet sich in der genauen Distanz der Breite der Ellipse nördlich über der Querachse. Auf dem Hügel befindet sich eine Kapelle. Durch die Grasnarbe scheinen verschiedene grosse, runde Steine. Ich vermute eine vorchristliche Anlage.



Bourbriac. Ein kleines, bretonisches Städtchen. Mit einer imposanten Kirche.





Zur gleichen Zeit wie die Kirche erbaut, gleicher Baustil, identisches Baumaterial.
Einheimische haben mir erklärt, es handle sich um ein christliches Wasserheiligtum.

Bei meiner Wanderung durch die Bretagne bin ich bei mehreren Kirchen auf ähnliche Anlagen gestossen.
Aber auch auf wirkliche Wassermenire, alle sehr idyllisch angelegt.



Der Ellipsenrand ist nach dieser Ellipsenkonstruktion die Kante des „Feuille de Callac“, von der man in die tiefergelegene Landschaft sehen kann.

Der unten abgebildete Menhir von Quellenec befindet sich genau auf der Ellipsenlinie.



Ich freue mich auf meine nächste Reise durch die Bretagne.

Es sind noch viele interessante, wunderbare Orte zu finden.

